

Lage auf dem Ausbildungsmarkt bleibt gespannt

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der sich erfreulich entwickelnden Branchenkonjunktur wächst bei den Unternehmen der Bedarf an Fachkräften kontinuierlich. Allerdings gestaltet sich die Suche nach geeigneten Auszubildenden immer schwieriger. Angebotene Ausbildungsplätze bleiben häufig unbesetzt, da keine oder keine geeigneten Bewerber vorhanden sind. Mittelfristig droht der Branche trotz guter Auftragslage eine Eintrübung, sofern es nicht gelingt, mehr Fachkräfte einzuwerben.

„Die Branche muss sich dabei mit zwei Entwicklungen auseinandersetzen. Einerseits verlassen in den nächsten Jahren immer mehr bewährte Fachkräfte die Unternehmen in Richtung Ruhestand. Andererseits sinkt die Anzahl der Schulabgänger mit mittlerem Bildungsabschluss rapide, womit deutlich weniger junge Menschen dem Ausbildungsmarkt zur Verfügung stehen“, erklärt Ralf Olsen, Geschäftsführer des pro-K Industrieverbandes Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e.V. und im GKV verantwortlich für den Bereich Bildungspolitik und Berufsbildung.

Aus Sicht der Kunststoff verarbeitenden Industrie kommt die bei den Schulabgängern bisher noch geringe Bekanntheit der Branche, ihrer Produkte und des Ausbildungsberufs Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik als zusätzliche Herausforderung hinzu.

Im Rahmen seiner Ausbildungsinitiative informiert der Spitzenverband über die Branche und ihre Berufsperspektiven. Zudem wird den Mitgliedsunternehmen der Trägerverbände des GKV Hilfestellung bei der Einwerbung von Nachwuchs angeboten. Neben dem GKV-Förderpreis für die besten Ausbildungsabsolventen eines Jahrgangs, sind dies vorrangig Faltblätter und Plakate mit denen ein Schlaglicht auf den Ausbildungsberuf Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik gelegt wird.

Der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) ist Träger des Ausbildungsberufsbildes zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik.